

Gute Zusammenarbeit von Stadt, Bürgern und Bahn Erfolg für mehr Ruhe an den Gleisen



Foto: Bergmann

Es ist ein großer Erfolg im Einsatz gegen den Lärm, den die Stadt gemeinsam mit der „Bürgerinitiative für menschen- und umweltverträglichen Schienenverkehr in LE“ (BIMUSLE) errungen hat. „Ich freue mich sehr über die angepeilten Maßnahmen und die gute Zusammenarbeit zwischen der Bürgerinitiative, der Stadt und der Bahn“, so Oberbürgermeister Roland Klenk.

Messungen der Erschütterung durch vorbeifahrende Züge hatten vor einigen Monaten keine Überschreitung der Grenzwerte gezeigt. Allerdings unterscheiden sich die von der neuen Triebwagengeneration verursachten Geräusche von denen der Vorgängerzüge. Sie liegen in einem Bereich, den das menschliche Ohr hört. „Das erklärt die von den Anwohnern als Zunahme der Erschütterungen wahrgenommenen Veränderungen“, sagt BIMUSLE-Sprecher Ulrich Löchner.

Um diese Erschütterungen zu vermindern, will die Bahn den Einbau von weicheren Unterlegplatten zwischen den Befestigungsplatten und den Schwellen prüfen. Das muss jedoch noch bis zur erwarteten Zulassung der dafür nötigen Befestigungsklammern im letzten Quartal dieses Jahres warten. Die DB Netz ist bereit, diese Platten probeweise im Echterdinger Tunnel einzubauen. Anschließend sollen die Erschütterungen noch einmal gemessen werden. „Der Vergleich der beiden Messkampagnen vor und nach dem Einbau der Matten könnte dann einen Fingerzeig liefern, ob dadurch die Belastung der Anwohner im Tunnelbereich verringert werden kann“, sagt Löchner.

Außerdem werden in den nächsten Monaten Schadstellen an den Gleisen an Rohrer Straße, Goethestraße, Bahnhofstraße und Kronenstraße ausgebessert. Auch davon versprechen sich alle Beteiligten eine erhebliche Entlastung. Als wichtigste Maßnahme sieht Löchner die Zusicherung der DB Netze an, dass die ursprünglich ab 2035 vorgesehene Generalinstandsetzung des Streckenabschnitts nach vorne gezogen wird. Dies bedeute, dass ab 2025 im Zuge der Erneuerung des Oberbaus Verbesserungen im Gleisbett wie beispielsweise der Einsatz beschallter Schwellen und weiterer erschütterungsdämpfender Elemente vorgenommen wird. Aus Sicht der Stadt wie auch der Bürgerinitiative wäre dabei eine Sanie-

rung auf Neubauniveau anzustreben. Alle Beteiligten sind sich über den bisher äußerst konstruktiven Verlauf der Zusammenarbeit innerhalb der Arbeitsgruppe einig. „Es gibt nun deutliche Perspektiven, dass sich die Lärmbelastung entlang der Bahnstrecke durch Leinfelden-Echterdingen verringern“, freut sich Löchner. Und Martin Schindelin von der Abteilung Stadtentwicklung und Bauleitplanung beim Stadtplanungsamt freut sich über die gute Zusammenarbeit zwischen Bahn und Bürgerinitiative sowie die Unterstützung durch einen im Auftrag der Stadt agierenden unabhängigen Experten. „Diese sachbezogene Zusammenarbeit auf Augenhöhe kann als gelungenes Modell und Vorbild für ähnliche Problemstellungen angesehen werden“, betont Schindelin.

Hintergrund

Nach zunehmenden Klagen von Anwohnerseite über den in den letzten Jahren deutlich erhöhten Schienenlärm hatten sich im Jahr 2020 Betroffene entlang der S-Bahn im Stadtgebiet zur „Bürgerinitiative für einen menschen- und umweltgerechten Schienenverkehr in Leinfelden-Echterdingen“ (BIMUSLE) zusammengeschlossen. Im Mai 2021 war es zu einem Vor-Ort-Termin mit Vertretern der Bahn in Leinfelden, der Übergabe einer Unterschriftenliste und der Vereinbarung weiterer Gespräche zur Erforschung von Ursachen und Abhilfemöglichkeiten gekommen. Die Stadt in Person des Oberbürgermeisters hatte Unterstützung zugesagt und hierfür das in Sachen Bahnlärm und Erschütterungen renommierte Ingenieurbüro ACCON aus Greifenberg mit Untersuchungen beauftragt. Es bildete sich daraufhin eine Arbeitsgruppe aus DB Netz, DB Systemtechnik, Vertretern der Bürgerinitiative und der Stadt sowie der Firma ACCON. Es wurden konkrete Schwachpunkte an der Strecke aufgrund der Beobachtungen der Anwohner aufgezeigt, worauf sich die Bahn zur Durchführung eines Messprogramms bereit erklärt hatte. Das Ziel: mögliche Ursachen der als größtes Problem angesehenen Erschütterungsbelastungen identifizieren.

Gemeinderat tagt

Am Dienstag, 22. März, findet um 18 Uhr im Walter-Schweizer-Kulturforum eine Sitzung des Gemeinderats statt, zu der die Bürgerschaft eingeladen ist. Der Zutritt für die Besucherinnen und Besucher kann nur nach der 3G-Regel gewährt werden. Dies wird vor Ort geprüft. Bitte halten Sie die entsprechenden Nachweise bereit. Das Tragen einer FFP2-Maske, auch während der Sitzung, ist Pflicht.

Unter anderem auf der Tagesordnung:

- Bürgerfragestunde
- Ausscheiden von StRin Claudia Moosmann (LINKE) aus dem Gemeinderat
- Nachrücken von Anil Besli in den Gemeinderat, Prüfung des Vorliegens von Hinderungsgründen
- Änderung der Zusammensetzung der Ausschüsse des Gemeinderats sowie der Arbeitsgruppen und weiteren Gremien
- Projekt Ausbaustrecke Gäubahn, Abschnitt Nord (Gäubahntunnel) – frühe Öffentlichkeitsbeteiligung – mündlicher Bericht der DB
- Eigentümerzielsetzung im Rahmen der Forsteinrichtungserneuerung für den Zeitraum 2023-2032
- Anträge der Fraktionen:
Antrag FW/FDP: Auskünfte/Statisitiken zu Projekt „Integration durch Arbeit und Ausbildung“
Antrag FW/FDP, CDU, SPD: Überarbeitung der Vereinsförderrichtlinien
- Vorstellung des Integrationsplans „Miteinander.Vielfalt.Leben.“
- Entwurf Lärmaktionsplan Stufe 3
- Änderung BBP „Gewerbegebiet westlich der Hauptstraße“ (31-12), Stadtteil Echterdingen; Aufstellungsbeschluss und Auslegungsbeschluss für Änderung im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB; Beschluss über Durchführung der Öffentlichkeitsbeteiligung sowie Beteiligung der Behörden
- Dachsanierung Sporthalle Immanuel-Kant-Gymnasium, Baubeschluss
- Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Ausführliche Tagesordnung auf S. 13

Stadtputzete steht an

Alle, die zu einer sauberen Landschaft beitragen wollen, sollten sich den 2. April zwischen 11 und 14 Uhr als Termin für die nächste Stadtputzete schon mal im Kalender notieren. Weitere Infos folgen im nächsten Amtsblatt.



Foto: Bergmann